

Regulatorische Entwicklungen am Versicherungsmarkt und deren Auswirkungen auf die Unternehmenssteuerung

Dr. Andreas Freiling
Berlin, 3. Mai 2018

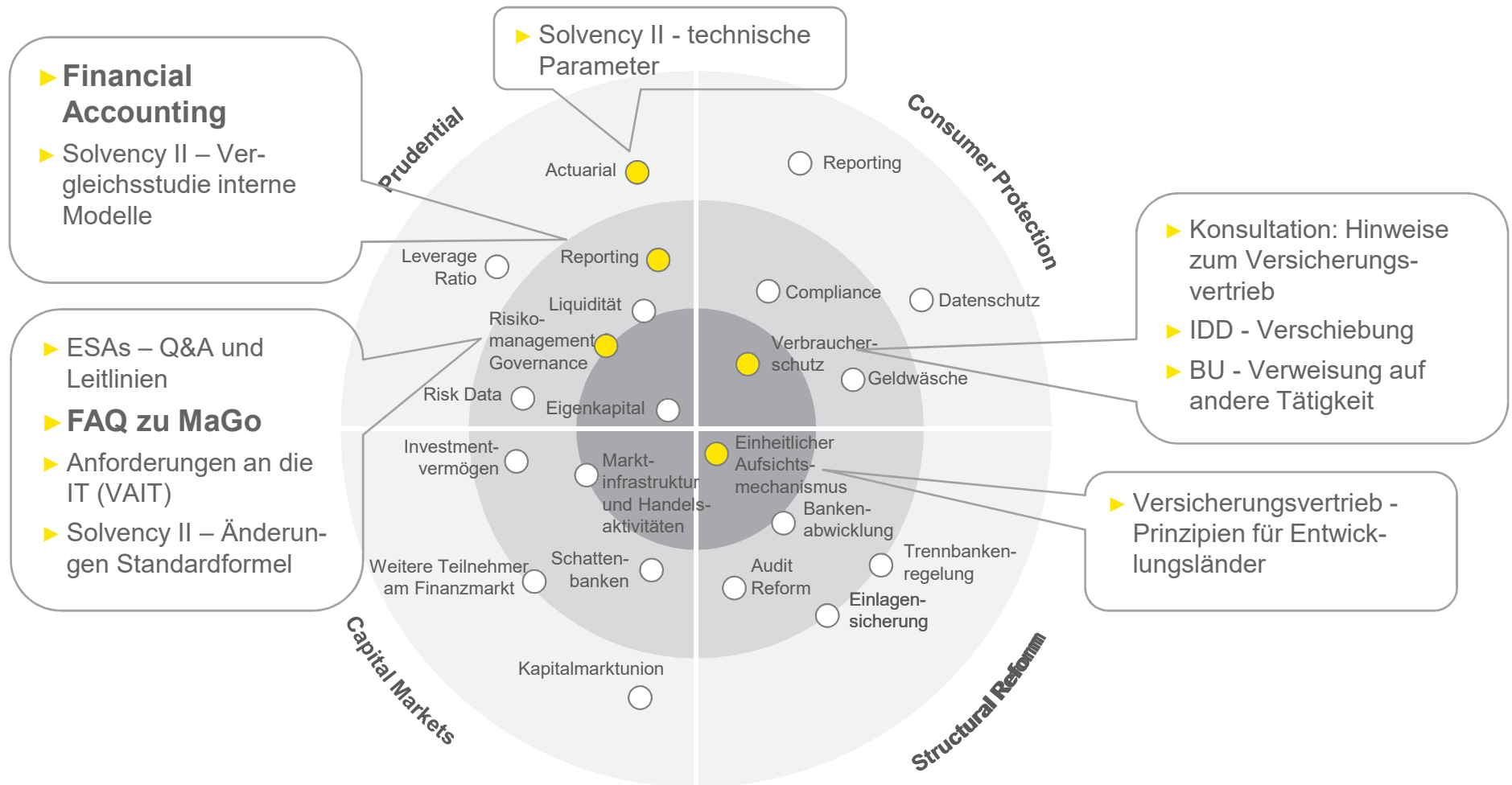
Ziele der Regulierung von VU

Stabile Finanzlage	Solvenz-aufsicht	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verminderung der Gefahr von Schieflagen durch umfassende Risikobewertung, erhöhte Kapitalanforderungen, Vorgaben zur Liquidität und Regeln für Hebelgeschäfte
	Markt-struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erhöhung des Sicherheitsniveaus (“safe to fail”) durch Struktur-reformen am Markt sowie Anforderungen an den Restrukturierungs- und Abwicklungsfall
Good Corporate Governance	Unternehmens-überwachung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ausweitung der persönlichen Verantwortlichkeit von Unternehmens-organen (insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat) und Einführung entsprechender Strukturen und Prozesse
	Risiken und Kontrollen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorgaben für die Risikokultur, das Risikomanagement und die (nach-gelagerte) Risikoüberwachung sowie Stärkung des Konzeptes der “Three Lines of Defense” (3LoD)
Wohlverhalten am Markt	Verbraucher-schutz	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherstellung von rechtskonformem und fairem Marktverhalten (insbesondere im Vertrieb) und Ausgleich der Informationsdefizite bei den Versicherungsnehmern
	Marktgerecht-heit	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Maßnahmen gegen Marktmanipulationen (Kapitalanlagen und Versicherungsgeschäft), Verbesserung der Geldwäscheprävention und Einhaltung von Sanktionsvorschriften

Trends der letzten Jahre

- ▶ Aufsichtsrechtliche Anforderungen haben sich massiv verschärft
- ▶ Globalisierung der Aufsichtsregeln schreitet voran
- ▶ Anforderungen an Gruppen und Konglomerate steigen
- ▶ Systemrelevante Versicherer werden zusätzlich belastet
- ▶ Aufsichtsfokus liegt zur Zeit auf Lebensversicherung
- ▶ Regeln zum Verbraucherschutz gewinnen an Bedeutung
- ▶ Gleichwertigkeit der Anforderungen in EU ist nicht erreicht
- ▶ Regulierung verändert Marktsituation und Produktangebot
- ▶ Vertrauen in modellbasierte Aufsichtsregeln sinkt
- ▶ Fristen für das aufsichtsrechtliche Reporting werden immer kürzer
- ▶ Nutzen der Markttransparenz wird weit überschätzt
- ▶ Aufgabenabgrenzung zwischen Regulierern ist unklar

Aktuelle Themen 2018



Beispiel: Accounting-Themen

IASB

- IFRS 17
 - Taxonomy Update
 - Transition Resource Group
- IFRS 9
 - Diskussionspapier „Equity Instruments – Impairment and Recycling“
- IASB & IFRIC
 - IASB & IFRIC Updates
 - Änderungen an IAS 19
- Endorsements & EFRAG
 - EFRAG Updates, Berichte und Stellungnahmen
 - Änderung an IAS 40
 - Annual Improvements 2014-2016 (IAS 28, IFRS 1 und IFRS 12)
 - Änderungen an IFRS 2
 - Diskussionspapier „Equity Instruments – Impairment and Recycling“

**Unterschiedliche
nationale und
internationale
Standard-Setter**

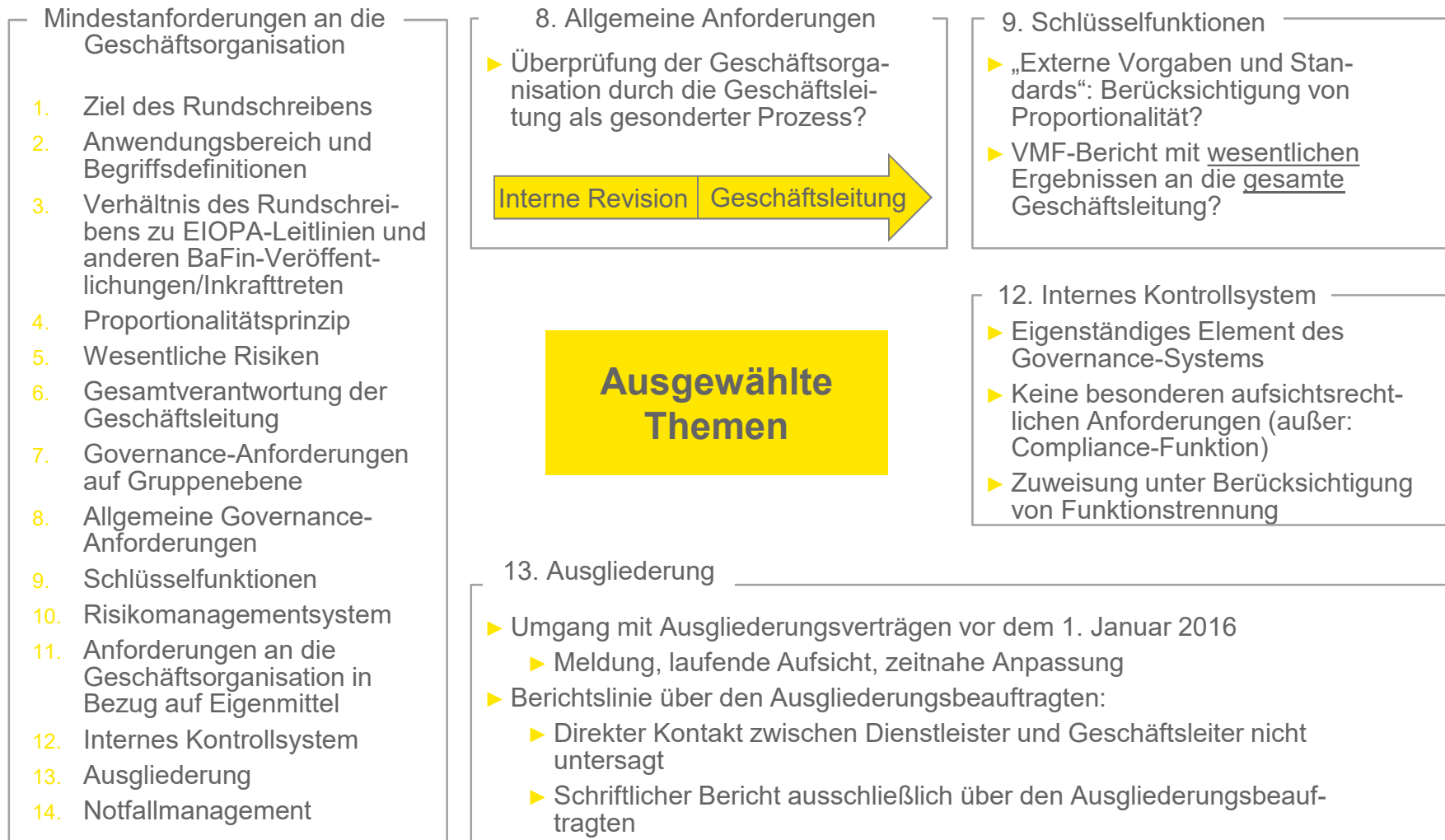
IDW

- Positionspapiere, Kommentierungen etc.
- Änderungen an:
 - IDW RS HFA 44 (Konzernrechnungslegung und Konsolidierungskreis)
 - IDSW RS HFA 11 (Bilanzierung entgeltlich erworbener Software)
 - IDW RS HFA 31 (Aktivierung von Herstellungskosten)

DRSC

- IFRS-FA- & HGB-FA Aktivitäten (Stellungnahmen, Berichte usw.)
- DRS 25 (Währungsumrechnung)
- E-DRS 34 (Assoziierte Unternehmen)
- E-DRS 35 (Anteilmäßige Konsolidierung)

Beispiel: Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation



Konsequenzen für die Steuerung von VU

01

Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen stellt keine Nebenbedingung für das operative Geschäft, sondern Kernaufgabe des Managements dar

02

Regulatorische Dynamik erfordert strategische Planung, Prioritätensetzung, Projektmanagement und erhöhten Ressourceneinsatz

03

Gravierende Rechts- und Reputationsfolgen von Verstößen gegen die Regeln machen aktive Einbindung der Organe und Schlüsselfunktionen nötig

04

Qualitative und quantitative Vorgaben müssen system- und prozesstechnisch in die Geschäftsorganisation integriert werden

Konsequenzen für die Steuerung von VU

05

Hoher regulatorischer Anpassungsdruck auf Systeme, Prozesse, Modelle, Kontrollen und Produkte setzt permanente Veränderungsbereitschaft voraus

06

Steuerungsrelevante Geschäftsdaten müssen immer früher und in immer feinerer Granularität zur Verfügung gestellt werden

07

Wachsende Anforderungen an die externe Transparenz erfordern hohe Datenqualität, Konsistenz im Reporting und Beachtung von Wettbewerbsrisiken

08

Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen muss unter hoher Effizienz und mit möglichst niedrigen Kosten erfolgen, um die Erreichung anderer Ziele nicht zu gefährden

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 21 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

BMF 0318-515
ED None